

THEMA DER VERANSTALTUNGSREIHE:

Die Veranstaltungsreihe behandelt Entwicklungstendenzen der Erwerbsarbeit, die in den letzten Jahren die Wissenschaft und die Politik beschäftigten. Themen sind Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen, Prekarisierung der Arbeit und Internationalisierung ebenso wie veränderte Geschlechterverhältnisse, Altern sowie Arbeit in „neuen“ Branchen der sogenannten Wissensgesellschaft. Zugleich sollen die Veranstaltungen Gelegenheit dazu bieten, neue Zugänge, aber auch Forschungslücken der österreichischen und internationalen Arbeitsforschung zu diskutieren.

PROGRAMMÜBERSICHT:

Auftaktveranstaltung:	<i>20. April 07, 18:00-20:30 Uhr</i>
Neue Konturen der Arbeit?	<i>im Anschluss Buffet</i>
Was weiß die Forschung?	<i>Dachsaal Urania</i>
Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen und Auswirkungen auf Arbeit und gesellschaftliche Sicherheit	<i>3. Mai 07 18:00-20:00 Uhr Dachsaal Urania</i>
Österreichische Arbeitsforschung: Felder, Ergebnisse, Lücken.	<i>14. Juni 07 18:00-20:30 Uhr Kammersaal Urania</i>

DIE REIHE WIRD IM HERBST MIT FOLGENDEN THEMEN FORTGESETZT

Geschlechtliche Arbeitsteilung und Lebenserwerbsverläufe	<i>27. September 07</i>
Arbeitsbedingungen in der Wiener Kreativwirtschaft	<i>4. Oktober 07</i>
„etwas Besseres als den Tod ...“ - Arbeitslosigkeit im Alter im Brennpunkt von Theorie und Praxis.	<i>7. November 07</i>

Abschlussveranstaltung:	<i>22. November 07</i>
Arbeit im globalen Dorf - internationale Arbeitsteilung und Arbeitsqualität in der Wissensgesellschaft	

ANMELDUNG UND INFOS ZU DEN VERANSTALTUNGEN

Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (FORBA)
Maria Klambauer
Aspernbrückengasse 4/5
1020 Wien

klambauer@forba.at
Tel.: 01 212 4700-0
Fax.: 01 212 4700-67
www.forba.at
Die Teilnahme ist kostenlos.

SPONSOREN UND MITVERANSTALTER


Wir danken unseren PartnerInnen für die Kooperation und Unterstützung.



dynamisch, flexibel, prekär? Neue Konturen der Arbeit

ORT: URANIA, 1010 WIEN



Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt 

FORBA Veranstaltungsreihe



1. NEUE KONTUREN DER ARBEIT? WAS WEISS DIE FORSCHUNG?

20. APRIL 2007, 18:00-20:30 Uhr, im Anschluss Buffet

Das Ende der Arbeitsgesellschaft hat nicht stattgefunden. Im Gegenteil: Erwerbsarbeit ist für die Verteilung von Lebenschancen und den Zusammenhalt kapitalistischer Gesellschaften in den letzten Jahrzehnten noch wichtiger geworden. Arbeit jedoch verändert sich: sowohl Autonomie als auch Managementkontrolle nehmen zu; die zunehmende prekäre Beschäftigung betrifft nicht nur gering Qualifizierte; im traditionellen Anstellungsverhältnis, das keineswegs ausgedient hat, nehmen Unsicherheiten ebenfalls zu. Die Arbeitsweltforschung beschreibt und erklärt den Wandel der Erwerbsarbeit als Kerninstitution der Gesellschaft. Wie aber kann sie die zunehmende Unübersichtlichkeit bewältigen und zur Lösung gesellschaftlicher Fragen beitragen?

BEITRÄGE:

Christoph Deutschmann (Universität Tübingen)

Johanna Hofbauer (WU Wien)

Hermann Kotthoff (TU Darmstadt)

Jörg Flecker (FORBA)

Moderation: Ursula Holtgrewe (FORBA)

2. PRIVATISIERUNG ÖFFENTLICHER DIENSTLEISTUNGEN UND AUSWIRKUNGEN AUF ARBEIT UND GESELLSCHAFTLICHE SICHERHEIT

3. MAI 2007, 18:00-20:00 Uhr

Die Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen stellt eine weit reichende Veränderung der europäischen Nachkriegsgesellschaften dar. Öffentliche, staatlich garantierte Dienstleistungen schaffen selbst Arbeitsplätze, sichern die Erwerbstätigkeit, den Zugang zur Infrastruktur moderner Gesellschaften und den sozialen Zusammenhalt. Seit mehr als zwei Jahrzehnten dominiert in Europa jedoch eine Politik der Liberalisierung und Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen mit dem Ziel, Kosten zu senken und die Effizienz zu erhöhen. Die Folgen der Privatisierung: Unsicherheit und Ungleichheit im Zugang zu öffentlichen Diensten nehmen zu, die Beschäftigungsverhältnisse und die Dienstleistungsqualität verschlechtern sich.

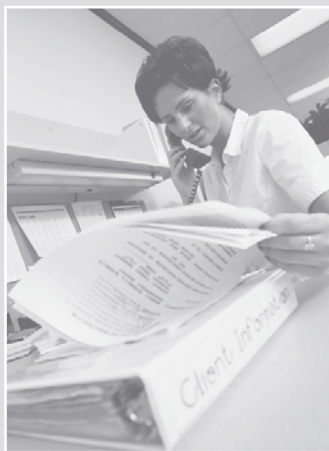
BEITRÄGE:

Colin Leys (Prof. Em. Queens University, Kanada)

Birgit Mahnkopf (Fachhochschule für Wirtschaft, Berlin)

Werner Raza (Arbeiterkammer Wien)

Christoph Hermann (FORBA)



3. ÖSTERREICHISCHE ARBEITS- FORSCHUNG: FELDER, ERGEBNISSE, LÜCKEN.

14. JUNI 2007, 18:00-20:30 Uhr

Die Veranstaltung dient dem Austausch über Forschungszugänge und -ergebnisse, bietet einen Einblick in die österreichische Arbeitsforschung und zeichnet zugleich die Konturen der Arbeitswelt in Österreich nach.

Dabei sollten auch bisher unbearbeitete Fragen sowie zukünftige Forschungspotentiale der österreichischen Arbeitsforschung sichtbar gemacht werden. An der Diskussion werden ForscherInnen und VertreterInnen von Institutionen, die Forschung nachfragen, beteiligt sein.

IHRE TEILNAHME HABEN BEREITS ZUGESAGT:

Birgit Buchinger, solution; Martina Hartl, BMWF; Maria Hofstätter, AMS; Ursula Holtgrewe, FORBA; Isabella Kaupa, SORA; Georg Michenthaler, IFES; Susanne Pernicka, Universität Wien; Edeltraud Ranftl, Universität Linz; Andreas Riesenfelder, L&R Sozialforschung; Karin Steiner, abif.

Moderation: Jörg Flecker (FORBA)

Für diese Veranstaltung wird um Anmeldung bis 11. Juni bei Maria Klambauer (klambauer@forba.at) gebeten!